

Rudolf Steiner

ZUM VORTRAG VON PROF. PIETZKER ÜBER
„NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT“

Erstveröffentlichung: Magazin für Literatur, 67. Jg., Nr. 41, 15. Okt.
1898 (GA 31, S. 639-640)

In den Bemerkungen, die in der letzten Nummer dieser Zeitschrift über die 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte enthalten waren, ist des Vortrags gedacht worden, den Professor J. Baumann über den Bildungswert von Gymnasien und Realgymnasien und über die Bedeutung des naturwissenschaftlichen Unterrichts gehalten hat. Eine schöne Ergänzung zu den Ausführungen Baumanns lieferte ein anderer Redner dieser Versammlung: Professor Pietzker (Nordhausen). Er sprach sich darüber aus, wie der naturwissenschaftliche Unterricht nach seiner Meinung eingerichtet werden müsse, wenn er den Erfordernissen des modernen Geisteslebens entsprechen soll. Es ist vor allen Dingen eine Durchdringung des Wissensstoffes mit philosophischem Geiste notwendig. Nicht nur der klare Blick für die augenfälligen Vorgänge, sondern auch das Denken über diese Vorgänge soll gepflegt werden. Es ist erfreulich, dass sich wieder Stimmen

[640]

vernehmen lassen, die dem Nachdenken zu seinem Rechte verhelfen wollen, nachdem es fast ein halbes Jahrhundert hindurch von Seiten der Naturforscher mit dem Bann belegt und dafür die gedankenlose Beobachtung gehätschelt worden ist.